

Honecker, Erich

Dachdecker

*Generalsekretär des ZK der SED,
Vorsitzender des Staatsrates der DDR,
Vorsitzender des Nationalen Verteidigungsrates der DDR*

102 Berlin

SED-Fraktion



Geboren am 25. August 1912 in Neunkirchen als Sohn eines Bergarbeiters. Verh., ein Kind. Volksschule. Schloß sich 1922 den kommunistischen Kindergruppen an. Zunächst als Landarbeiter tätig, dann Dachdeckerlehre. 1926 Beitritt zum Holzarbeiterverband und zum KJVD, wo er verschiedene verantwortliche Funktionen ausübte. Seit 1926 Mitgl. in der Arbeiterturn- und -Sportbewegung „Fichte“. 1929 wurde Erich Honecker Mitgl. der KPD. Das ZK des KJVD delegierte ihn 1930 an die Schule der Kommunistischen Jugendinternationale in Moskau. Seit 1930 übte er hauptamtliche Funktionen im KJVD aus; war 1931—1933 Sekr. der BL Saar des KJVD. Wurde 1934 Mitgl. des ZK des KJVD, arbeitete 1933—1934 als Sekr. des Bezirksverbandes Ruhrgebiet des KJVD und war anschließend für die Organisierung der illegalen Arbeit in Baden, Hessen, Württemberg und in der Pfalz verantwortlich. Wirkte für die Einheit der Arbeiterjugend im Kampf gegen den Faschismus. 1935 übertrug ihm das ZK des KJVD die Leitung der illegalen Jugendarbeit in Berlin. Erich Honecker wurde im Dezember 1935 verhaftet und wegen seines unerschrockenen Kampfes gegen den Faschismus zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt. Im April 1945 wurde er von der Sowjetarmee aus dem Zuchthaus Brandenburg-Görden befreit. 1945 zunächst Jugendsekr. beim ZK der KPD. Setzte sich für die demokratische Erziehung der Jugend und ihre Gewinnung für den Aufbau eines demokratischen Deutschlands ein. War Leiter des im September 1945 gebildeten Zentralen Antifaschistischen Jugendausschusses, gab im November 1945 die erste Jugendzeitschrift für die sowjetische Besatzungszone, „Neues Leben“, heraus. Hatte an der Gründung der FDJ als einheitlicher demokratischer Jugendorganisation im März 1946 einen wesentlichen Anteil. Seit ihrer Gründung — 1946 — bis 1955 war Erich Honecker Vors. der FDJ.